

# Jubiläumsfachtagung 30 Jahre VGPS Vereinigung Gernsbacher Papiermacher Sektion Schweiz 1978-2008

Die VGPS Sektion Schweiz der Gernsbacher Papiermacher Vereinigung konnte dieses Jahr ihr **30-jähriges Jubiläum** feiern.

Im Vorfeld wurde jedem aktiven –und fördernden Vereinsmitglied eine Jubiläumsfestschrift zugestellt, die mit interessanten Artikeln- und Fotoschnappschüssen viele Aktivitäten dieser Vereinigung widerspiegelt.

So wurden die Mitglieder mit einem speziellen Programm am 6./7.September 2008 zu einem attraktiven Wochenende in die Innerschweiz eingeladen.

„Im Rahmen dieses Jubiläums haben wir für Sie etwas Spezielles ausgesucht“, erklärte ein sichtlich aufgestellter **Präsident Erwin Kathriner** in der Luzerner Trachtenbluse, zur Eröffnung der Jubiläumsfachtagung.

„Die VGPS Mitglieder und deren fördernde Mitglieder sollen von ihrer Vereinigung etwas spüren. Mit grosser Freude haben wir für Sie wieder ein schönes Gipfeltreffen in luftiger Höhe organisiert“.



Sehr repräsentativ hatten sich die Papiermachermeister-, fördernde Mitglieder und Gönner zu dieser Jubiläumsfachtagung angemeldet. Am 6.September 2008 traf man sich in der Innerschweiz in Alpnachstad zu Kaffee und Gipfeli.

Von dort konnten die Mitglieder elegant mit der steilsten Zahnradbahn der Welt zum Pilatus Kulm 2132m.ü.M. fahren. Mit Stolz und Freude und heimatlichen Alphornklängen von Thomas Stofer konnte der Präsident genau 82 Personen auf dem Gipfel begrüessen.

## **30 Jahre VGPS Festlaune mit Höhenluft**

Stressfrei konnte man die Schönheiten der Zentralschweiz überblicken. Nach Phototime und frischer Bergluft schnuppern wurden wir zum Mittagessen im Belle Epoque- Stil erbauten Queen Viktoria Saal eingeladen. Kulinarisch wurden wir auch positiv überrascht, denn zum Mittagessen gab es eine feine Trockenfleischplatte, sagenhafte Älplermageronen und dazu Apfelmus, die auf dieser Höhe besonders gut munden. Der sehr gute Hotelservice, die erlebte Ambiance und gute Stimmung auf Pilatus Kulm waren erstklassig.



Am Nachmittag wurden sehr interessante Fachvorträge gehalten.

1.JOH.CLOUTH (Peter Kochenrath)

[Wie kann die richtige Auswahl des Schabersystems und deren Klingen den Lauf der Papiermaschine verbessern?](#)

2.HEIMBACH (Manfred Eberhardt)

[Leistungssteigerung durch neue Materialien bei der Nasssiebherstellung.](#)

3.ASHLAND (Johann Schulte)

[Ablagerungskontrolle an Papiermaschinenkreisläufen](#)



Frohgelaut bestaunten wir bei der Rückfahrt nach Alpnachstad nochmals die Steilheit der Pilatus Zahnradbahn. Anschliessend fuhren wir durch die Stadt Luzern ins schmucke Geraniendorf Merlischachen ins Übernachtungshotel.

Die Fassaden der schmucken Schwyzer-Häuser werden jedes Jahr in ein Blumenmeer verwandelt.

### Bergbahnen

Strecke  
Eröffnung  
Wiedereröffnung  
Betriebszeit  
Höhendifferenz  
Länge der Bahn  
Fahrgeschwindigkeit  
  
Fahrzeit  
Maximale Förderleistung  
Fassungsvermögen  
Bahnsystem  
Antriebsleistung  
Trasse/Seile

### Zahnradbahn

Alpnachstad - Pilatus Kulm  
4.Juni 1889 (Dampfbetrieb)  
15.Mai 1937 (nach Elektrifizierung)  
Mai bis November  
1635 m  
4618 m  
bergwärts 9-12 km/h  
talwärts max. 9km/h  
bergwärts 30 Min. talwärts 40 Min.  
340 Personen pro Std.  
10 Triebwagen zu 40 Personen  
Zahnradbahn System Locher  
210 PS oder 154 kW pro Triebwagen  
Spurweite 0.8 m  
Steigung: maximal: 48%, mittel 38%

Das Patronat der diesjährigen Jubiläumsfachtagung haben die Firmen JOH.CLOUTH-, HEIMBACH-, PAWATECH-, KOLB- und VOITH übernommen. Auch den schweizerischen Papierfabriken und allen anderen Sponsoren, die in der Festschrift mit Logo aufgeführt wurden, danken wir für die tatkräftige Unterstützung. Ohne diese Sympathie und den Goodwill wäre es nicht möglich, Tagungen in dieser Form durchzuführen.

Das schöne Schloss-Hotel Swiss Chalet in Merlischachen, mit seinem besonderen Gastronomiebetrieb, direkt am idyllischen Vierwald-städtersee gelegen bieten ideale Rahmenbedingungen für solche Anlässe.

Die Leute aus der ganzen Schweiz und aus Deutschland waren begeistert von den schönen Zimmern, der Sauberkeit, der freundlichen Aufnahme und dem aufmerksamen Service in diesem Hotel.

Der historisch schmucke Saal erinnert mit seinen Wandbildern an die belgische Königin Astrid, die 1935 an dieser Stelle bei einem Autounfall tödlich verunglückte.

Zum Apéro wurden wir auf der Jagdschloss - Terrasse empfangen und erlebten eine Überraschungs- Sekt Gläser- Kaskade der besonderen Art.“ Networking“ nennt man es zu Neudeutsch. Anstossen für gute Beziehungen und Kontakte knüpfen und pflegen. Danach dislozierten wir unter Trompetenfanfare in den festlich geschmückten Astrid Saal zum Jubiläumsabend. Wir genossen ein kulinarisch feines Nachtessen mit musikalischer Unterhaltung und vielen netten Ueberraschungen.

In einer feierlichen Laudatio überreichte der Präsident Erwin Kathriner dem Ehrenmitglied Dr. Werner Kolb eine edle Magnum Weinflasche mit einer Fotoinschrift von anno dazumal. Das gleiche wurde auch Kurt Bleier, dem ältesten Gründungsmitglied mit einer humorvollen Laudatio überreicht. Die Freude war für alle so schön, gemeinsam mit unserem geschätzten, topmotivierten Ehrenmitglied Werner Kolb und allen Gründungsmitgliedern in unserer Mitte zu feiern.





Der 1.Vorsitzende des Stammhauses Gernsbach überbrachte separat allen Vorstandsfrauen- und Männern der Sektion Schweiz ein Präsent und dankte ihnen für die tadellose, feine Organisation dieser Jubiläumstagung.

Dass an solchen Treffen nicht nur der Erfahrungsaustausch, sondern auch nette Gespräche und gute Kollegialität gepflegt werden, bestätigte sich bis in den frühen Morgen.

### **Der Pilatus-ein Berg- ein Gipfeltreffen –voller Möglichkeiten.**

Er ist einer der bekanntesten Berge Europas und gehört heute zum festen Bestandteil im Erlebnisprogramm einheimischer und internationaler Gäste.

Am eindrucklichsten erlebt der Besucher den Luzerner Hausberg von Alpnachstad mit der steilsten Zahnradbahn der Welt hinauf auf den Pilatus Kulm (2132m.ü.M.)

Der Pilatus und das Panorama, der Blick über die Buchten und Wasserarme des Vierwaldstädter Sees bilden mit seiner Umgebung eine einzigartige Landschaft im Herzen der Schweiz. Die Schönheit dieser Landschaft ist in aller Welt berühmt und ein fundamentales Element des Tourismus, und hat nichts von der Faszination verloren



Der Bundesrat anerkannte die Schutzwürdigkeit und trug den Vierwaldstädtersee mit Pilatus, Bürgenstock und Rigi ins Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung ein.

Seine Schönheiten, seine Faszination sind zuerst durch Reisende, Schriftsteller und Kunstmaler im 19.Jahrhundert „entdeckt“ und beschrieben worden. Der Vierwaldstädtersee ist mehr als ein historisch, mystisch und emotional geprägter Ort. Es wird daran erinnert, dass der Vierwaldstädtersee ein natürliches Ausgleichsbecken für die Reuss ist, deren Quellgebiet im Gotthardmassiv liegt, die als Gebirgsfluss über die ernerischen Höhenstufen fliesst, in den See mündet und für die Länge von 38 Kilometern von Flüelen bis Luzern verschwindet, um dann als Fluss nach der Luzerner Seebücke wieder aufzutauchen. Bis in die Mitte des 19.Jahrhunderts waren die Gewässer des Sees über Reuss, Aare und Rhein mit dem Atlantik verbunden. Lachse konnten in der Urner Reuss bis nach Amsteg gefangen werden. Diese Form des fjordartig verzweigten Sees mit seinen sieben Becken, mit seinem vielgestaltigen Ufergelände ist ein faszinierendes Werk der Natur. Dass er in gewaltigen Zeiträumen entstanden ist, einmal von mächtigen Gletschern bedeckt und einmal subtropischer Meeresraum war, zeigt eine Ausstellung im Gletschergarten in Luzern. Erst spät, nach dem Rückgang des Gletschers etwa vor 18000 Jahren, tauchte der Mensch am See auf, wie das Kapitel zur früheren Siedlungsgeschichte zeigt. Der See hatte durch Handel und Warentausch als Wasserweg vor allem nach der besseren Erschliessung des Gotthardpasses im Hochmittelalter an Bedeutung gewonnen. Und erst die Seeregulierung mit dem Wasserwehr in Luzern (eines der letzten Nadelwehre in der Schweiz), wird ab 2010 durch ein modernes Wasserregulierwerk ersetzt, ermöglichte eine regelmässige touristische Schifffahrt. So wurde der See zum Magneten des internationalen Tourismus. Mit viel Mut und Arbeitsinitiative und Idealismus haben die Dampferfreunde die 5 Raddampfer gerettet und total renoviert. Mit Freude und Stolz präsentiert der Vierwaldstädtersee die grösste Raddampfschiff- Flotte Europas. Und jedem Leser sei empfohlen, einmal so eine Dampfschiffahrt zu machen.



Am Sonntag um 11.00Uhr, nach einem reichlichen „Muntermacher-Zmorge“ versammelten wir uns im Bootshafen von Merlischachen. Schiff Ahoi...

70 angemeldete Personen haben sich für diese Spezia Schiff - Rundfahrt angemeldet und sind auch gekommen. Die Stimmung auf dem Schiff war grandios, spielten doch die Wagenmösler, eine Schweizer Volksmusikgruppe verschiedene Stimmungslieder. Die Gäste wurden mit viel Spass teilweise animiert, verschiedene Töne auf alten Instrumenten nachzuspielen. Mit einem feinen Apéro aus dem Hause Swiss-Chalet wurden wir festlich verwöhnt. Wir genossen die schöne

Uferlandschaft vom Schiff aus und bestaunten die vielen teuren Villen-Häuser am See. Nach zweieinhalb Stunden legten der Kapitän und seine Schiffcrew sicher wieder am Steg in Merlischachen an.

Wir danken dem Hotelpatron Josef Seeholzer und seiner Mannschaft für die vorzügliche Bewirtung und den organisatorisch einwandfreien Ablauf in diesem schönen Tagungshotel.

Wir danken den vielen positiven Stimmen die meinten: Der Tagungsausflug auf den Pilatus war ein unvergessliches Erlebnis der Superlative. Das kulinarische Menü und der Service waren sensationell gut.

Der ganzen Schweizer VGPS Vorstandschaft sei herzlich gedankt für die tolle Organisation. Die alljährlichen Herbsttagungen sind uns immer in schöner Erinnerung geblieben und wir freuen uns jedes Mal von neuem auf diese 2 ereignisreiche Tage.



Erwin Kathriner

### Was wünschen Sie (der Schweiz) und der VGPS Vereinigung zum Geburtstag?

**Gesundes Selbstbewusstsein. Stolz sein auf das wirtschaftlich und gesellschaftlich Erreichte. Ehrlichkeit und Integrität sind wichtige Katalysatoren für den Karriere- Erfolg. Optimismus und vor allem Offenheit gegenüber der Migrationsbewegung und erst recht gegenüber dem technischen Fortschritt. Zu oft arten Diskussionen noch in ideologische Grabenkämpfe aus. Besser wäre eine nüchterne Chancen- Risiko- Analyse. Man sollte nicht nur die Risiken ins Auge fassen, sondern auch die Chancen.**

### Ist durch die Globalisierung der Produktionsstandort bei uns gesichert? Sprich Schweiz und Deutschland.

**Immer mehr wird auch zwischen Preis und Leistung abgewogen. Es gibt viele Unternehmen, die ihre Produktion in China wieder aufgeben und zurückkommen. Dabei spielen auch qualitative Anforderungen eine Rolle. Die qualifizierten Arbeitskräfte werden auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften zunehmend knapp und damit auch teurer. Wenn Sie ein hochpreisiges Produkt mit grossem Renommee verkaufen wollen, passt ein „Made in China“ nicht besonders gut dazu.**

**Der Produktionsstandort Schweiz boomt. Abgeschreckt von hohen Transportkosten, verursacht vom gestiegenen Ölpreis und höheren Lohnkosten, fokussiert man sich wieder auf die Schweiz und Deutschland. Viele Schweizer Firmen sehen zunehmend von neuen Produktionsstandorten im Ausland ab.**